



Sprecher*innen

Sabine Giese
Paul Senf

Koordination

Maximilian Franke

AUSWERTUNG KLEINE ANFRAGE

Kleine Anfrage 7/8128

Leipzig, 07.01.22

Mit den Auswirkungen der Coronapandemie sahen sich auch Studierende mit besonderen Belastungen im Studienalltag konfrontiert. Aufgrund der erschwerten Studienbedingungen war unter anderem zu befürchten, dass Studierende ihr Studium und insbesondere das Ablegen der Prüfungsleistungen während der Pandemie unterbrechen. Um dem entgegenzuwirken, wurden vor allem auf Initiative der studentischen Vertreter*innen an vielen sächsischen Hochschulen sogenannte Freiversuchsregelungen getroffen. Das heißt, dass Studierende die Möglichkeit hatten, Prüfungsergebnisse abzulehnen also sich nicht anrechnen zu lassen und sie so im selben Versuch nochmal zu wiederholen. Intention dieser Regelung war es, den Studierenden in dieser besonderen Situation mit den zahlreichen resultierenden Problemen ein wenig den Druck zu nehmen, Nachteile auszugleichen und sie somit durch den Anreiz von ausbleibenden negativen Konsequenzen (wie verlorenen Prüfungsversuchen) zu motivieren, Prüfungsleistungen trotz der großen Belastungen abzulegen. Diese Festlegungen waren Anlass für einige Kritik. Es wurden die Sorgen angebracht, dass insbesondere für Lehrende (und die Verwaltung) an den Hochschulen ein Mehraufwand resultiert. Außerdem wurde beanstandet, dass Studierende diese Regelung ausnutzen könnten.

Mittels einer kleinen Anfrage der Landtagsabgeordneten Anna Gorskih (Drucksache Nr. 7/8128) "Freiversuche an sächsischen Hochschulen" liegen nun erstmals Zahlen und Daten vor, auf dessen Grundlage sich erste Resultate bezüglich der Wirksamkeit der Freiversuchsregelung ableiten lassen. Im Folgenden möchten wir als Konferenz Sächsischer Studierendenschaften die Ergebnisse auswerten und ein erstes Fazit zur Wirksamkeit der Regelungen ziehen.

Die von den Hochschulen übermittelten Daten der vier Fragen dienen als Grundlage zur Auswertung: Die erste Frage bezog sich dabei generell auf die getroffenen Regelungen zur Rückgabe von Prüfungsergebnissen während der Pandemiesemester an den einzelnen Hochschulen. In der zweiten und dritten Frage wurden die unternommenen Prüfungsversuche inkl. den Anteilen bestandener und nicht bestandener Prüfungsleistungen in den drei bisherigen Corona-Semestern sowie den drei Semestern vor der Pandemie erfragt. Die letzte Frage bezog sich auf die Anzahl der abgelehnten bzw. annullierten Prüfungsergebnisse.

Unsere Auswertung soll vor allem die Auswirkungen getroffener Regelungen auf das Verhalten der Studierenden beim Ablegen von Prüfungen untersuchen. Neben der allgemeinen Interpretation auf Grundlage der Anlage, haben wir im Anhang eine individuelle Auswertung für jede einzelne Hochschule ergänzt.

Wir können beim Bewerten der Ergebnisse die Hochschulen, die Angaben gemacht haben, grundsätzlich in drei Kategorien unterteilen. Diejenigen

- die Festlegungen getroffen haben, mit denen alle Prüfungen – egal, ob bestanden oder nicht bestanden – abgelehnt werden konnten (TU Chemnitz, TU BA Freiberg, HMT Leipzig, HTW Dresden, Hochschule Zittau/Görlitz, Westsächsische Hochschule Zwickau) → in der Anlage mit grüner Schriftfarbe gekennzeichnet

-
-

Seite 1 von 3

Sprecher*innen
Sabine Giese
Paul Senf

Tel.: (0341) 97 37 850
Giese: 0152 21874904
Senf: 0176 81974256

Konferenz Sächsischer
Studierendenschaften
c/o Student_innenrat Universität Leipzig
Universitätsstraße 1 in 04109 Leipzig

www.kss-sachsen.de
sprecherinnen@kss-sachsen.de
fb.com/kss.sachsen

Kein Zugang für elektronisch
signierte sowie
verschlüsselte elektronische
Dokumente



AUSWERTUNG KLEINE ANFRAGE

Kleine Anfrage 7/8128

Leipzig, 07.01.22

- die Festlegungen getroffen haben, mit denen nicht bestandene Prüfungen annulliert und wiederholt werden konnten (Universität Leipzig und HTWK Leipzig) → in der Anlage mit **gelber** Schriftfarbe gekennzeichnet
- die keine Festlegungen zur Ablehnung und Wiederholung von Prüfungen getroffen haben (HGB Leipzig und Hochschule Mittweida) → in der Anlage mit **roter** Schriftfarbe gekennzeichnet.

Die Hochschulen ohne Angabe sind mit schwarzer Schriftfarbe gekennzeichnet und werden in der Auswertung nicht berücksichtigt.

Bei den Hochschulen in der ersten Kategorie lässt sich feststellen, dass insgesamt nie über 12% der Prüfungsergebnisse abgelehnt wurden, in zwei Drittel der Fälle sogar weniger als 10%. Das war in nahezu allen Fällen weniger als die Zahl der nicht-bestandene Prüfungen, bei denen auf jeden Fall von Annullierungen ausgegangen werden konnte und die ohnehin hätten wiederholt werden müssen.

Dementsprechend kommen wir zur Schlussfolgerung, dass Studierende Prüfungen, die sie bestanden haben, sehr selten noch einmal wiederholen, wenn sie die Möglichkeit dazu bekommen. Das bestätigt für uns damit außerdem, dass sich der Mehraufwand der Lehrenden durch die Korrektur von mehr Prüfungen sehr in Grenzen hält.

Ebenso wurden an diesen Hochschulen in nahezu allen Semestern, in denen die entsprechenden Regelungen galten, nicht mehr Prüfungsversuche unternommen oder signifikant weniger Prüfungsversuche bestanden (Vergleich Wintersemester mit Wintersemester und Sommersemester mit Sommersemester). An dieser Stelle könnten jedoch auch die aufgrund der Pandemie nicht angebotenen Prüfungen oder ähnliche Effekte eine Rolle gespielt haben.

Bei den Hochschulen in der zweiten Kategorie ist auffällig, dass sich in den ersten Semestern, in denen die Regelung der automatischen Annullierung nicht bestandener Leistungen galt, die Anzahl der unternommenen Prüfungsversuche erhöht hat. Das lässt vermuten, dass sich Studierende durch derartige Ausgleich während der Pandemie motiviert fühlen Prüfungen abzulegen. Hemmschwellen, die durch die Angst, einen Prüfungsversuch zu verlieren entstanden, wurden hiermit offensichtlich abgebaut. Gleichzeitig hat sich in nahezu allen Semestervergleichen der Anteil der bestandenen Prüfungen während der Pandemie und mit den Festlegungen zur Annullierung nicht wirklich verringert. Insbesondere der Anteil an Prüfungen, die wegen ungenügender Leistung nicht bestanden wurden, hat sich nicht erhöht.

Im Gegensatz dazu hat sich in der dritten Kategorie bei den Hochschulen ohne Festlegungen zur Rückgabe von Prüfungsleistungen, insbesondere bei der Hochschule Mittweida (da die HGB Leipzig nur schwer auszuwertende Zahlen liefert), die Anzahl der unternommenen Prüfungen während der Pandemie drastisch reduziert. Auch dieses Ergebnis deutet darauf hin, dass mit entsprechenden Maßnahmen zum Ausgleich von Nachteilen Studierende motiviert werden Prüfungen abzulegen. Im Gegensatz dazu scheinen sich Studierende ohne solche Maßnahmen aufgrund der Pandemie schlechter auf Prüfungen vorbereitet zu fühlen und diese im Zweifel eher nicht abzulegen. Zusätzlich dazu wurden auch mehr Prüfungen nicht angetreten als durch ungenügende Leistung nicht bestanden, was auch dafür



Sprecher*innen

Sabine Giese

Paul Senf

Koordination

Maximilian Franke

AUSWERTUNG KLEINE ANFRAGE

Kleine Anfrage 7/8128

Leipzig, 07.01.22

spricht, dass Studierende die Prüfungen unter diesen Voraussetzungen eher schieben und sich das Studium verlängert.

Auch, wenn es nicht Hauptaspekt der Betrachtung ist, sei gesagt, dass sich die Sorge von vermehrten Täuschungsversuchen durch die digitale Durchführung von Prüfungen ebenso eher als unbegründet herausstellt. Außer mit der Ausnahme des Wintersemester 20/21 an der Hochschule Mittweida ist an den Hochschulen, die diese Daten erheben, in keinem Semester ein großer Anstieg von Täuschungsversuchen dokumentiert worden.

Abschließend müssen wir natürlich sagen, dass sich durch den großen Einfluss der Pandemie auf die Hochschulen und ihre Mitglieder nicht alle Beobachtungen im Sinne dieser Zahlen auf die getroffenen Maßnahmen der Einführung von Freiversuchen verschiedener Form zurückführen lassen.

Nichtsdestotrotz sind wir fest davon überzeugt, dass diese eine große Wirkung entfaltet haben und für große Teile der Auswirkungen, die sich in den Zahlen widerspiegeln, verantwortlich sind. Die Freiversuchsregelungen haben so aus unserer Sicht den erfolgreichen Fortbetrieb des Prüfungsgeschehens nicht nur unterstützt, sondern aufgrund der so gesicherten anhaltenden Bereitschaft der Studierenden zum Ablegen von Prüfungen erst maßgeblich ermöglicht.

Anlage 1 (Zusammenfassung der Zahlen und Einzelauswertungen der Hochschulen)

- TU Chemnitz
- TU Dresden
- TU Bergakademie Freiberg
- Universität Leipzig
- Hochschule für Bildende Künste Dresden
- Hochschule für Musik Dresden
- Palucca Hochschule Dresden
- Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig
- Hochschule für Musik und Theater Leipzig
- Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden
- Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig
- Hochschule Mittweida
- Hochschule Zittau/Görlitz
- Westsächsische Hochschule Zwickau

	WiSe 18/19	SoSe 19	WiSe 19/20	SoSe 20	WiSe 20/21	SoSe 21
Prüfungsversuche Gesamt	32.093	30.549	30.201	23.101	29.713	28.189
bestanden (absolut)	27.843	27.022	26.241	21.064	25.537	21.866
bestanden (prozentual)	87%	88%	87%	91%	86%	78%
nicht bestanden (absolut)	4.250	3.527	3.608	852	1.102	1.324
nicht bestanden (prozentual)	13%	12%	12%	4%	4%	5%
davon aufgrund ungenügender Leistung (absolut)	3.337	2.753	2.863	524	557	917
davon aufgrund ungenügender Leistung (prozentual)	79%	78%	79%	62%	51%	69%
davon Nichtantritt (absolut)	913	774	745	328	545	407
davon Nichtantritt (prozentual)	21%	22%	21%	38%	49%	31%
offene Anmeldungen (absolut)			352	484	1.116	3.791
offene Anmeldungen (prozentual)			1%	2%	4%	13%

Auswertung:

An der TU Chemnitz konnten in allen drei Semestern unter Corona Bedingungen Prüfungsbewertungen von Prüfungen, bei denen eine abweichende Lehr- oder Prüfungsform vorlag, abgelehnt bzw. nichtangerechnet werden und die Prüfung im selben Versuch wiederholt werden. Diese Möglichkeit wurde bei insgesamt 3.867 Prüfungen und damit in nicht einmal 5% aller Prüfungen genutzt. Außerdem wurden damit gerade einmal knapp 600 Prüfungen mehr nicht angerechnet als nicht bestanden.

Ansonsten sind abgesehen vom SoSe 20, in dem der Beginn der Pandemie noch eine größere Rolle gespielt hat, ähnlich viele Prüfungsversuche unternommen wurden. Die Anzahl der nicht bestandenen Prüfungen, insbesondere aufgrund ungenügender Leistung, wird geringer, auch wenn insbesondere für das letzte Semester offenbar noch nicht alle Prüfungen bewertet worden sind.

TU Dresden

	WiSe 18/19	SoSe 19	WiSe 19/20	SoSe 20	WiSe 20/21	SoSe 21
Prüfungsversuche Gesamt	keine Angaben					
bestanden (absolut)	keine Angaben					
bestanden (prozentual)	keine Angaben					
nicht bestanden (absolut)	keine Angaben					
nicht bestanden (prozentual)	keine Angaben					
davon aufgrund ungenügender Leistung (absolut)	keine Angaben					
davon aufgrund ungenügender Leistung (prozentual)	keine Angaben					
davon Nichtantritt (absolut)	keine Angaben					
davon Nichtantritt (prozentual)	keine Angaben					

TU Bergakademie Freiberg

	WiSe 18/19	SoSe 19	WiSe 19/20	SoSe 20	WiSe 20/21	SoSe 21
Prüfungsversuche Gesamt	16.611	16.278	15.668	13.930	14.322	12.937
bestanden (absolut)	14.637	14.430	13.978	12.154	12.530	11.345
bestanden (prozentual)	88%	89%	89%	87%	87%	88%
nicht bestanden (absolut)	2.536	2.336	2.197	2.061	2.300	1.901
nicht bestanden (prozentual)	15%	14%	14%	15%	16%	15%
davon aufgrund ungenügender Leistung (absolut)	1.974	1.848	1.643	810	100	70
davon aufgrund ungenügender Leistung (prozentual)	78%	79%	75%	39%	4%	4%
davon Nichtantritt (absolut)	562	488	507	285	508	309
davon Nichtantritt (prozentual)	22%	21%	23%	14%	22%	16%
coronabedingte Freiversuche (absolut)			47	966	1.692	1.522
coronabedingte Freiversuche (prozentual)			0%	7%	12%	12%

Auswertung:

Soweit uns bekannt ist und aus der Anfrage hervorgeht hatte die TU BA Freiberg im Sommersemester 2020 keine einheitliche Regelung zur Ablehnung von Bewertungen der Prüfungsleistungen. Diese wurden in diesem Semester für jeden Studiengang einzeln entschieden. Für die beiden folgenden Semester gab es universitätseinheitliche Regelungen zur Ablehnung von Ergebnissen bzw. der Nichtanrechnung von Prüfungen für alle bestanden und nicht bestanden Prüfungen, wobei letztere generell als abgelehnt galten. Laut Frage 3 wurden insgesamt 4227 coronabedingte Freiversuche unternommen und damit pro Semester nicht mehr als 12% der insgesamt unternommenen Prüfungsversuche. Laut Frage 4 sind es insgesamt 4.592 annullierte Ergebnisse, wobei 3.214 Ergebnisse von Amts wegen - in unserem Verständnis nicht bestandene Prüfungen - und 1.378 auf Antrag der Studierenden (entsprechend bestandene) annulliert wurden. Damit wurden in jedem Fall weniger Prüfungen annulliert und wiederholt als nicht bestanden.

Ansonsten zeigt sich, dass über alle letzten drei Semester während der Pandemie weniger Prüfungsversuche unternommen wurden. Davon war der Anteil an bestanden Prüfungen im Vergleich zu nicht-Pandemie-Semestern nahezu gleich, während sich der Anteil an aufgrund ungenügender Leistung nicht bestandener Prüfungen - scheinbar zu gunsten coronabedingter Freiversuche -deutlich reduziert hat . Allerdings passen auch die Zahlen bestandener und nicht bestandener Prüfungen, sowie die Anteile der verschiedenen Gründe für ein nicht-bestehen nicht ganz zusammen.

Universität Leipzig

	WiSe 18/19	SoSe 19	WiSe 19/20	SoSe 20	WiSe 20/21	SoSe 21
Prüfungsversuche Gesamt	62869	54950	62275	58098	63162	50860
bestanden (absolut)	49159	43559	50002	44581	50719	38302
bestanden (prozentual)	78%	79%	80%	77%	80%	75%
nicht bestanden (absolut)	13710	11391	12273	13517	12443	12558
nicht bestanden (prozentual)	22%	21%	20%	23%	20%	25%
davon aufgrund ungenügender Leistung (absolut)	4785	3700	4333	4466	4333	3612
davon aufgrund ungenügender Leistung (prozentual)	35%	32%	35%	33%	35%	29%
davon Nichtantritt entschuldigt (absolut)	4210	3322	3621	1393	1314	1221
davon Nichtantritt entschuldigt (prozentual)	31%	29%	30%	10%	11%	10%
davon Nichtantritt unentschuldigt (absolut)	4715	4369	4319	7658	6796	7725
davon Nichtantritt unentschuldigt (prozentual)	34%	38%	35%	57%	55%	62%

Auswertung:

An der Universität Leipzig galt für alle drei Semester unter Pandemiebedingungen die Festlegung, dass nicht bestandene Prüfungen von Amts wegen annulliert werden können, wobei Studierende auf eine Bewertung per Antrag bestehen konnten, falls durch die Verrechnung von Teilleistungen eine bestandene Modulprüfung zu Stande kommt. Die Anzahl an annullierten Prüfungsleistungen belief sich insgesamt auf 33.616. Dies entspricht knapp 20% der Prüfungsleistungen, also etwas weniger als den insgesamt nicht bestandenen Prüfungen.

Ansonsten ist zu beobachten, dass sich die Anzahl der Prüfungsversuche im Sommersemester zunächst erhöht und danach wieder gefallen ist, während die des Wintersemesters gleich blieb. Die Anteile bestandener und nicht bestandener Prüfungen, sowie die der verschiedenen nicht-bestehens Gründe blieben relativ stabil. Auffällig ist weiterhin, dass deutlich weniger Studierende sich vor dem Nichtantritt entschuldigt haben.

Dies dürfte jedoch mit der Tatsache begründbar sein, dass eine Entschuldigung im juristischen Sinne nur eine per Attest glaubhaft gemachte Krankheit darstellt. Hierzu bestand aufgrund der Annullierung nicht bestandener Prüfungsleistungen kein Anlass.

Hochschule für Bildende Künste Dresden

	WiSe 18/19	SoSe 19	WiSe 19/20	SoSe 20	WiSe 20/21	SoSe 21
Prüfungsversuche Gesamt	keine Angaben					
bestanden (absolut)	keine Angaben					
bestanden (prozentual)	keine Angaben					
nicht bestanden (absolut)	keine Angaben					
nicht bestanden (prozentual)	keine Angaben					
davon aufgrund ungenügender Leistung (absolut)	keine Angaben					
davon aufgrund ungenügender Leistung (prozentual)	keine Angaben					
davon Nichtantritt (absolut)	keine Angaben					
davon Nichtantritt (prozentual)	keine Angaben					

Hochschule für Musik Dresden

	WiSe 18/19	SoSe 19	WiSe 19/20	SoSe 20	WiSe 20/21	SoSe 21
Prüfungsversuche Gesamt	keine Angaben					
bestanden (absolut)	keine Angaben					
bestanden (prozentual)	keine Angaben					
nicht bestanden (absolut)	keine Angaben					
nicht bestanden (prozentual)	keine Angaben					
davon aufgrund ungenügender Leistung (absolut)	keine Angaben					
davon aufgrund ungenügender Leistung (prozentual)	keine Angaben					
davon Nichtantritt (absolut)	keine Angaben					
davon Nichtantritt (prozentual)	keine Angaben					

Palucca Hochschule Dresden

	WiSe 18/19	SoSe 19	WiSe 19/20	SoSe 20	WiSe 20/21	SoSe 21
Prüfungsversuche Gesamt	keine Angaben					
bestanden (absolut)	keine Angaben					
bestanden (prozentual)	keine Angaben					
nicht bestanden (absolut)	keine Angaben					
nicht bestanden (prozentual)	keine Angaben					
davon aufgrund ungenügender Leistung (absolut)	keine Angaben					
davon aufgrund ungenügender Leistung (prozentual)	keine Angaben					
davon Nichtantritt (absolut)	keine Angaben					
davon Nichtantritt (prozentual)	keine Angaben					

Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig

	WiSe 18/19	SoSe 19	WiSe 19/20	SoSe 20	WiSe 20/21	SoSe 21
Prüfungsversuche Gesamt	66	118	105	112	104	106
bestanden (absolut)	66	118	105	112	104	106
bestanden (prozentual)	100%	100%	100%	100%	100%	100%
nicht bestanden (absolut)	0	0	0	0	0	0
nicht bestanden (prozentual)	0%	0%	0%	0%	0%	0%
davon aufgrund ungenügender Leistung (absolut)	0	0	0	0	0	0
davon aufgrund ungenügender Leistung (prozentual)	0%	0%	0%	0%	0%	0%
davon Nichtantritt entschuldigt (absolut)	0	0	0	0	0	0
davon Nichtantritt entschuldigt (prozentual)	0%	0%	0%	0%	0%	0%

Auswertung:

An der HGB Leipzig bestanden keinerlei ausgleichende Regelungen für die Pandemiesemester. Die Anzahl der unternommenen und bestandenen Prüfungen ist mit Ausnahme des WiSe 18/19 außerordentlich stabil, aber auch sehr klein.

Hochschule für Musik und Theater Leipzig

	WiSe 18/19	SoSe 19	WiSe 19/20	SoSe 20	WiSe 20/21	SoSe 21
Prüfungsversuche Gesamt	483	883	442	574	613	814
bestanden (absolut)	480	866	440	568	601	795
bestanden (prozentual)	99%	98%	100%	99%	98%	98%
nicht bestanden (absolut)	3	17	2	4	12	19
nicht bestanden (prozentual)	1%	2%	0%	1%	2%	2%
davon aufgrund ungenügender Leistung (absolut)	1	9		4	4	4
davon aufgrund ungenügender Leistung (prozentual)	33%	53%	0%	100%	33%	21%
davon Nichtantritt (absolut)	2	8	2	2	8	15
davon Nichtantritt ((prozentual)	67%	47%	100%	50%	67%	79%

Auswertung:

An der HMT in Leipzig konnten die ersten beiden Semester unter Pandemiebedingungen Prüfungsleistungen nicht angenommen werden. Dies wurde insgesamt nur ein einziges Mal auf Antrag des*der Studierenden genutzt.

Ansonsten zeigt sich, dass die Anzahl der Prüfungsversuche im ersten Corona-Sommersemester gesunken ist, sich im zweiten wieder stabilisiert hat und im ersten Wintersemester sogar höher war als in den vorherigen. Die Anteile bestandener und nicht bestandener Prüfungen ist sehr stabil, wobei sehr viele Prüfungen bestanden sind. Gerade aufgrund des Hochschultyps, der vielen bestandenen Prüfungen und damit auch geringen Nutzung der Ablehnung von Prüfungsversuche sind die beobachteten Effekte vermutlich nicht auf die getroffene Freiversuchsregelung zurück zu führen.

Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden

	WiSe 18/19	SoSe 19	WiSe 19/20	SoSe 20	WiSe 20/21	SoSe 21
Prüfungsversuche Gesamt	24721	22762	24990	19669	23131	25812
bestanden (absolut)	19024	17410	19812	16431	19477	16875
bestanden (prozentual)	77%	76%	79%	84%	84%	65%
nicht bestanden (absolut)	5697	5352	5178	2212	2397	8937
nicht bestanden (prozentual)	23%	24%	21%	11%	10%	35%
davon aufgrund ungenügender Leistung (absolut)	3056	2000	2778	2205	2395	3593
davon aufgrund ungenügender Leistung (prozentual)	54%	37%	54%	100%	100%	40%
davon Nichtantritt (absolut)	2625	3335	2382			5327
davon Nichtantritt (prozentual)	46%	62%	46%			60%
Betrugsversuch/Täuschung (absolut)	5	3	10	4	2	17
Betrugsversuch/Täuschung (prozentual)	0%	0%	0%	0%	0%	0%
Fristüberschreitung (absolut)	11	14	8	3		
Fristüberschreitung (prozentual)	0%	0%	0%	0%		

Auswertung

Nach den Antworten der HTW Dresden auf die erste Frage der kleinen Anfrage, konnten in allen drei Semestern unter Pandemiebedingungen alle Prüfungsergebnisse, unabhängig vom Bestehen, abgelehnt werden. Insgesamt wurden nach Frage 4 8.108 Prüfungsleistungen abgelehnt. Davon 213 auf Antrag der Studierenden und 7.895 von Amts wegen. Das entspricht knapp 12% aller Prüfungsleistungen in den drei Pandemiesemestern, wobei im Schnitt sogar deutlich mehr als 12% der Prüfungen nicht bestanden wurden. Ansonsten ergibt sich aus den gelieferten Zahlen, dass die unternommenen Prüfungsversuche im Wintersemester der Pandemie nahezu gleich blieben, während im Sommerster 2020 weniger Prüfungen und im Sommersemester 2021 sogar mehr Prüfungen geschrieben wurden.

Insgesamt wurden in den ersten beiden Pandemiesemestern mehr Prüfungen bestanden, während im dritten Pandemiesemester deutlich weniger Prüfungen bestanden wurden. Auffällig ist außerdem, dass in den ersten beiden Pandemiesemestern keine Prüfungen mehr durch Nichtantritt nicht bestanden wurden und nahezu alle aufgrund von ungenügender Leistung. Im letzten Semester wurden wiederum wieder ähnlich viele Prüfungen durch Nichtantritt nicht bestanden wie vor der Pandemie. Dies hängt damit zusammen, dass in den ersten beiden Pandemiesemestern nicht angetretene Prüfungen automatisch annulliert wurden und damit auch nicht mehr als solche aufgeführt werden, diese Praxis im Sommersemester 2021 aber wieder aufgehoben wurde.

Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig

	WiSe 18/19	SoSe 19	WiSe 19/20	SoSe 20	WiSe 20/21	SoSe 21
Prüfungsversuche Gesamt	29748	26392	29239	27043	34146	25556
bestanden (absolut)	25434	21585	25203	22656	29025	20466
bestanden (prozentual)	85%	82%	86%	84%	85%	80%
nicht bestanden (absolut)	4314	4807	4036	4387	5121	5090
nicht bestanden (prozentual)	15%	18%	14%	16%	15%	20%
davon aufgrund ungenügender Leistung (absolut)	2095	1796	2023	1891	2509	2295
davon aufgrund ungenügender Leistung (prozentual)	49%	37%	50%	43%	49%	45%
davon Nichtantritt (absolut)	2219	3011	2013	2496	2612	2795
davon Nichtantritt (prozentual)	51%	63%	50%	57%	51%	55%

Auswertung:

An der HTWK Leipzig galten im ersten Pandemiesemester keinerlei Ausgleichsregelungen für Studierende, während in den zwei folgenden Semestern Prüfungsleistungen annulliert wurden, die die Studierenden nicht bestanden haben, sofern diese keine Abschlussarbeiten waren oder durch Täuschung nicht bestanden wurden. Insgesamt wurden damit 9.085 Prüfungen annulliert, also ein paar weniger, als in den beiden letzten Semestern nicht bestanden wurden.

Ansonsten zeigt sich, dass sich die unternommenen Prüfungsversuche in den Sommersemestern nicht wesentlich geändert haben, die Prüfungsversuche im Winterseemster jedoch deutlich zunahmen. Der Anteil bestandener und nicht bestandener Prüfungen ist auch in etwa gleich geblieben. Auch bei den Gründen des Nicht-Bestehens gab es keine großen Verschiebungen zwischen ungenügenden Leistungen und nicht-antreten.

Hochschule Mittweida

	WiSe 18/19	SoSe 19	WiSe 19/20	SoSe 20	WiSe 20/21	SoSe 21
Prüfungsversuche Gesamt	41367	32153	39344	26307	34606	25346
bestanden (absolut)	39336	30411	36986	25642	32862	24165
bestanden (prozentual)	95%	95%	94%	97%	95%	95%
nicht bestanden (absolut)	2031	1742	2358	665	1744	1181
nicht bestanden (prozentual)	5%	5%	6%	3%	5%	5%
davon aufgrund ungenügender Leistung (absolut)	1707	1526	2075	530	1469	903
davon aufgrund ungenügender Leistung (prozentual)	84%	88%	88%	80%	84%	76%
davon Nichtantritt (absolut)	319	211	281	130	220	273
davon Nichtantritt (prozentual)	16%	12%	12%	20%	13%	23%
Täuschung (absolut)	5	5	2	5	55	5
Täuschung (prozentual)	0%	0%	0%	1%	3%	0%

Auswertung:

Die Hochschule Mittweida hat laut Frage 1 der kleinen Anfrage keinerlei Freiversuchsregelungen festgelegt.

Auffällig ist, dass sich die Anzahl der unternommenen Prüfungsversuche an der Hochschule mit der Pandemie stark reduziert haben. Der Anteil an bestandenen und nicht bestandenen Prüfungsleistungen ist in etwa konstant geblieben. Allein das Verhältnis der ungenügenden Leistungen und Nichtantritte hat sich in den Sommersemestern etwas zu Gunsten der Nichtantritte verschoben. Außerdem nahm die Anzahl der Täuschungen im Wintersemester 202/21 ein wenig zu, wobei es sich hier auch um spezielle und einmalige Effekte handeln könnte.

Hochschule Zittau/Görlitz

	WiSe 18/19	SoSe 19	WiSe 19/20	SoSe 20	WiSe 20/21	SoSe 21
Prüfungsversuche Gesamt	13494	11048	12651	9312	12409	9908
bestanden (absolut)	11890	9584	11168	8051	11018	8478
bestanden (prozentual)	88%	87%	88%	86%	89%	86%
nicht bestanden (absolut)	1604	1464	1483	1261	1391	1430
nicht bestanden (prozentual)	12%	13%	12%	14%	11%	14%
davon aufgrund ungenügender Leistung (absolut)	933	705	781	587	830	677
davon aufgrund ungenügender Leistung (prozentual)	58%	48%	53%	47%	60%	47%
davon Nichtantritt (absolut)	645	736	671	671	560	750
davon Nichtantritt (prozentual)	40%	50%	45%	53%	40%	52%
Fristüberschreitung (absolut)	23	19	22	1	1	3
Fristüberschreitung (prozentual)	1%	1%	1%	0%	0%	0%
Täuschung (absolut)	3	2	7	2	1	3
Täuschung (prozentual)	0%	0%	0%	0%	0%	0%
Rücktritt während der Prüfung (absolut)		2	1			
Rücktritt während der Prüfung (prozentual)		0%	0%			
nicht zugelassen (absolut)			1			
nicht zugelassen (prozentual)			0%			

Auswertung:

An der Hochschule Zittau/Görlitz konnten während der drei Pandemiesemester alle Prüfungsergebnisse abgelehnt werden, wobei die nicht bestandenen als nicht durchgeführt galten. Insgesamt wurden 1.589 Prüfungen abgelehnt, was gerade einmal 5% der geschriebenen Prüfungen entspricht. Von den abgelehnten Prüfungen wurden 1.483 Prüfungen von Amts wegen - in unserer Interpretation nicht bestandene Prüfungen - annulliert, wobei dies deutlich weniger als die tatsächliche Anzahl nicht bestandener Prüfungen in den drei Semestern wäre. Nur 106 Prüfungen wurden auf Antrag der Studierenden annulliert und damit nur ein Bruchteil der in unserer Interpretation bestandenen Prüfungen.

Ansonsten wird deutlich, dass die Anzahl der Prüfungsversuche in den Sommersemestern der Pandemie abgenommen haben, während sie im Wintersemester halbwegs stabil blieben. Die Anteile der nicht bestandenen und bestandenen Prüfungen haben sich nicht wirklich geändert. Auch bei den Gründen des Nichtbestehens scheint der jeweilige Anteil ähnlich geblieben zu sein.

Westfälische Hochschule Zwickau

	WiSe 18/19	SoSe 19	WiSe 19/20	SoSe 20	WiSe 20/21	SoSe 21
Prüfungsversuche Gesamt	15222	13118	14291	10093	11943	10418
bestanden (absolut)	13346	11406	12929	9651	11525	9755
bestanden (prozentual)	88%	87%	90%	96%	97%	94%
nicht bestanden (absolut)	1876	1712	1362	442	418	663
nicht bestanden (prozentual)	12%	13%	10%	4%	3%	6%
davon aufgrund ungenügender Leistung (absolut)	1514	1335	1156	366	358	564
davon aufgrund ungenügender Leistung (prozentual)	81%	78%	85%	83%	86%	85%
Fristüberschreitung (absolut)	150	174	54	1	2	1
Fristüberschreitung (prozentual)	8%	10%	4%	0%	0%	0%
nicht erschienen (absolut)	148	147	132	73	50	92
nicht erschienen (prozentual)	8%	9%	10%	17%	12%	14%
fehlender Antrag (absolut)	56	54	17	0	5	0
fehlender Antrag (prozentual)	3%	3%	1%	0%	1%	0%
Täuschung (absolut)	8	2	3	2	3	6
Täuschung (prozentual)	0%	0%	0%	0%	1%	1%

Auswertung:

An der Westsächsischen Hochschule Zwickau konnten in allen drei Semestern während der Pandemie Prüfungsergebnisse unabhängig von der Bewertung abgelehnt werden. Dies wurde von den Studierenden nur 2.626 mal genutzt, was einem Anteil von gerade einmal 8% entspricht. Ansonsten zeigt sich, dass in den Pandemiesemester deutlich weniger Prüfungsversuche unternommen wurden. Bei den nichtbestandenen Prüfungen war der Grund häufiger das Nichterscheinen. Fristüberschreitungen traten kaum mehr ein.